

# Schulreform : ein Zürcher Politikversuch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 10: **Diverse Beiträge**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwerpunkt  
Schule

Lutz Oertel

# Schulreform – ein Zürcher Politikversuch

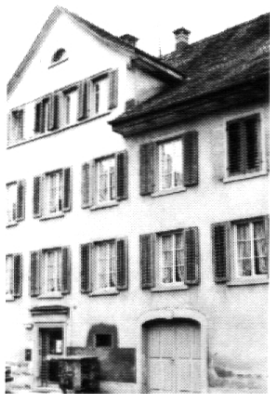
**Orell Füssli**

# Schulreform – ein Zürcher Politikversuch

## Zur Entwicklung der Volksschuloberstufe

*Mehr als 12 000 Hände erhoben sich für die Anträge, unter welchen der für „eine durchgreifende Verbesserung des gesamten Unterrichtswesens“ mit besonderer Kraft und grossem Beifall unterstützt wurde (SCHERR 1840).*

Diese bildungspolitische Willenskundgebung des Ustertags führte 1832 unmittelbar zum ersten Unterrichtsgesetz. Heute ist der Weg zur schulpolitischen Gestaltung eher selten von Applaus begleitet, hingegen mit hohem Aufwand und vielen Schwierigkeiten gepflastert.



*Das älteste Schulhaus in Uster*



*Abgewandelte Karikatur aus: AVO-Zeitung, März 1985*

Schule und Schulreform sind kaum Themen, die hohe Wellen werfen. Aufmerksamkeit erwecken Reformen erst, wenn über sie – wie im Fall der Zürcher Oberstufe der Volksschule – politisch zu entscheiden ist und abgestimmt wird. Dann wird die Reformsache, die zuvor meist zähen Auseinandersetzungen unter Lehrpersonen, Schulbehörden und Schulfachleuten vorbehalten war, öffentlich wahrgenommen.

### *Abteilungsübergreifende Versuche an der Oberstufe der Volksschule des Kantons Zürich*

Unter der Oberfläche schulpolitischer Willensbildung bleibt häufig verborgen, welche langwierige Kleinarbeit, auch wieviel Engagement und Diskussionen notwendig sind, um ans Reformziel zu gelangen. Im Kanton Zürich bestand diese Arbeit weitgehend in einer sachgerechten und demokratischen Vorbereitung von Schulversuchen mit einer abteilungsübergreifenden Volksschuloberstufe (AVO). Die Erfahrungen mit der neuen Oberstufe, die nun als Gegliederte Sekundarstufe bezeichnet wird, legten den Grundstein für den schulpolitischen Reformwillen.

### *Ein historischer Schulkompromiss*

Die Reform der Oberstufe versucht eine Problematik zu beheben, deren historische Wurzeln in die Entstehungszeit der Volksschule zurückreichen. Problemlösungen und Erneuerungen müssen aber mit Widerständen rechnen, die häufig ihre Ursachen im

historischen Bodensatz haben, der materielles und politisches «Besitzstandsdenken» nährt, so dass an Gegebenem festgehalten wird. Davon sind weder Lehrerschaft noch politische Parteien und Gremien gefeit. Überwunden werden kann das Widerstrebende nur mit überzeugendem Einsatz für die Reform und dem Zurückstellen von Einzelinteressen. Dies ist in Zürich nicht ganz gelungen. Am Ende entstand so etwas wie ein «historischer Kompromiss».

Zum Gegenstand der Reform führende Linien der Schulgeschichte, der Reformweg über Schulversuche als sachliche Lösungssuche und der schulpolitische Aspekt bilden das Muster dieser Buch-Collage.

### *Zielpublikum*

Ein Buch für interessierte Lehrerinnen und Lehrer, Mitglieder von Schulbehörden, Mitarbeiter von Erziehungsdirektionen resp. Kultusministerien, für Pädagogen und Didaktiker sowie für Eltern von Schülerinnen und Schüler.

## **Der Autor**



Dr. Lutz Oertel ist Sozialwissenschaftler, in Deutschland und Kanada ausgebildet. Themen, die ihn interessieren, waren demokratische Planung und Schultheorie sowie Fragen der Schulreform und der Reformstrategie; die beschäftigen ihn bis heute als Mitarbeiter der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich (Projektleiter Abteilungsübergreifende Versuche an der Oberstufe, Projektleiter Teilautonome Volksschulen); sie waren Gegenstand von Lehraufträgen an Universitäten und fliessen ein in die Beratung des Kultusministeriums in Sachsen sowie in sein Forschungsprojekt im Rahmen des

Nationalfonds «Möglichkeiten und Grenzen schulischer Reformentscheidungen auf der Sekundarstufe I».

## **Bibliographie**

Lutz Oertel

**Schulreform – ein Zürcher Politikversuch.**

*Zur Entwicklung der Volksschuloberstufe*

Unter Mitarbeit von Christian Aeberli, Jürg Handloser und Sonja Rosenberg.

1997, 254 Seiten, brosch.

Abb., Übersichtstafeln, Gesetzestexte.

Fr./DM 54,-/öS 394,-

ISBN 3 280 02737 3

**Schwerpunkt  
Schule**

Ein wichtiges Buch für alle,  
die sich mit Fragen der Schul-  
entwicklung und Schulreform  
befassen und die Antworten  
suchen auf die Heraus-  
forderungen an die Schule  
von heute.

**Orell Füssli Verlag**

Bücherdienst AG, Postfach, CH-8840 Einsiedeln, Telefon 055 418 89 89, Fax 055 418 89 19

**Cornelsen Verlagskontor, GmbH & Co.**

Kammerratsheide 66, D-33609 Bielefeld, Telefon 0521 971 91 21, Fax 0521 971 92 91

**Dr. Franz Hain, Verlagsauslieferungen**

Dr. Otto-Neurathgasse 5, A-1220 Wien, Telefon 01 282 65 65, Fax 01 282 52 82